

Sklaverei in Antike und Mittelalter *(Lösung)*

In der Antike wurden Sklavinnen und Sklaven als Sache betrachtet. Sie konnten gekauft oder verkauft werden und hatten keine Rechte. Ihre Arbeit wurde nicht bezahlt. Im Mittelalter mussten Leibeigene ihrem Grundherrn gehorchen und für ihn Abgaben und Dienste leisten.

1

In der Antike war Sklaverei gesetzlich erlaubt und geregelt.
Lies Quelle 2 auf Seite 94 in deinem Schulbuch Bausteine 2.
Prüfe, was auf die folgenden Aussagen zutrifft.

	trifft zu	trifft nicht zu	wird nicht erwähnt
Die Sklaven arbeiteten bis zu ihrem Tod.	X		
Die Sklaven mussten Tag und Nacht im Bergbau arbeiten.	X		
Bei den Sklaven handelte es sich um Kriegsgefangene.			X
Die Arbeitsbedingungen waren menschenunwürdig.	X		
Die Besitzer der Sklaven machten große Gewinne.	X		
Pro Tag durften die Sklaven eine kurze Pause machen.		X	
Manche Sklavenbesitzer ließen ihre Sklaven frei.			X

2

Im Mittelalter waren leibeigene Bäuerinnen und Bauern Eigentum ihres Grundherrn.
Versetze die in die Lage einer Leibeigenen/eines Leibeigenen.
Berichte kurz, was es bedeutet, Eigentum eines Grundherrn zu sein.

Individuelle Lösungen (Beispiel):

Als Leibeigene/r tue ich, was der Grundherr sagt, leiste Abgaben und Frondienste. Das ist meine von Gott gegebene Aufgabe. Trotzdem würde ich mir wünschen, dass mich mein Grundherr wie einen Menschen behandelt und nicht wie einen Besitz. Oft habe ich das Gefühl, die Gesundheit seines Pferdes und seines Hundes ist ihm wichtiger als die meine. Aber das ist nun mal der Preis dafür, dass ich keinen Kriegsdienst leisten muss und vom Grundherrn geschützt werde.



© öbv, Wien